



SITZUNGSVORLAGE

Nr. 1 9 - V - 0 2 - 8 0 0 2
(Jahr-V-Amt-Nr.)

Betreff:

Dezernat(e) II

Jobnavi - Implementieren als feste Einrichtung bei Dez. II/Referat für Wirtschaft und Beschäftigung

Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Nr. vom

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input checked="" type="radio"/>	Tagesordnung B <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Ausschuss	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	<input checked="" type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht	

Bestätigung Dezernent/in

Dr. Franz

Bürgermeister

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
 → siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz

Stadtkämmerer

A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.
 finanzielle Auswirkungen verbunden.
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: 5.950.865,05 €
 in %: 14,9 %

II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist):

abs.: _____
 in %: _____

III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamtkosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperre, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
	x	2019	92 Jobnavi	213.910	33.480	213.910	1100077		92 Dezernatsbüro II
Summe einmalige Kosten:				213.910		213.910			

Summe Folgekosten:									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:

Die anfallenden Personalkosten für 2,5 Stellen für zwei Jahre wurden bereits mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0446 vom 8. November 2018, SV 18-V-80-8005, genehmigt.

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.) Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Die bislang als Arbeitsmarktprojekt betriebene Anlaufstelle für Jugendliche, "Jobnavi", wird im Dezernat des Bürgermeisters, Referat für Wirtschaft und Beschäftigung, als feste Einrichtung der Beschäftigungsförderung installiert. Die bislang überplanmäßig (üpl) geführten, für den Jobnavi tätigen Mitarbeiter werden auf Planstellen eingewiesen und das Personalkontingent wird von 2,5 auf 3,0 VZÄ erhöht.

Anlagen:

C Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, dass

1. der Jobnavi als feste Einrichtung bei Dezernat II / Referat für Wirtschaft und Beschäftigung implementiert wird.
2. die bislang üpl geführten für den Jobnavi tätigen Mitarbeiter auf Planstellen eingewiesen werden und im Zuge dessen das Personalkontingent von 2,5 auf 3,0 VZÄ erhöht wird. Das für die Erhöhung um 0,5 VZÄ notwendige Personalbudget wird innerhalb des Budgets von Dezernat II gedeckt.
3. für die Implementierung des Jobnavis bei Dezernat II zum Stellenplan 2020/2021 drei Vollzeitplanstellen (1 x E11, 2 x E9) für den Jobnavi geschaffen werden. Die Planstellen können vorab der Beschlussfassung und der Genehmigung des Stellenplanes 2020/2021 sofort unbefristet mit den aktuell beim Jobnavi tätigen Mitarbeitern besetzt werden.
4. im Rahmen der neuen Regelung zur Steuerung der Personalkosten ab 2018 ff. das Personalkontingent (Basiswert) des Stammpersonals von Dezernat II ab sofort um drei VZÄ zu erhöhen ist.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Am 21. Mai 2008 wurde die Anlaufstelle „Jobnavi“ als niederschwelliges Arbeitsmarktprojekt der Beschäftigungsförderung für Jugendliche auf der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsstellen gestartet. In der Zwischenzeit wurde die Anlaufstelle „Jobnavi“ mehrfach durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung um jeweils zwei Jahre verlängert; der Projektstatus ist aktuell noch bis zum 20. Mai 2021 gesichert. Die Anlaufstelle ist personell mit zwei Vollzeitstellen und einer Teilzeitstelle (50 %) ausgestattet.

Die Anlaufstelle „Jobnavi“ hat sich im Laufe des Projektzeitraums als eine feste Größe im Übergangssystem Schule-Ausbildung-Beruf etabliert. Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern nutzen das unkomplizierte Informations- und Beratungsangebot rund um die Themenfelder Schule, Ausbildung und Beruf. Im Kalenderjahr 2018 wurden insgesamt 532 Gespräche mit Jugendlichen geführt.

Wiesbadener Unternehmen und Handwerksbetriebe müssen zunehmend dem Fachkräftemangel begegnen und nutzen entsprechend vermehrt die vom Jobnavi entwickelten Formate zur Berufsorientierung. Dass beispielsweise die Gesundheitsbranche, das Handwerk, die IT-Branche oder auch der öffentliche Dienst in Wiesbaden weitaus stärker als vor über zehn Jahren auf der Suche nach Nachwuchskräften sind, zeigt sich auch in deren Nachfragen im Jobnavi. Ob es um die Vermittlung von Berufspraktika anhand der wieder neu installierten, ständig wachsenden „Praktikumsdatenbank“ oder um konkrete Veranstaltungen in Kooperation mit Ausbildungsbetrieben wie „Job in Echt“ oder „Bewerbungskoaching“ geht, die Anlaufstelle Jobnavi leistet inzwischen einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Auch weniger gefragte Berufe gewinnen für Jugendliche in den Einzelberatungen wie auch mit echten Beispielen aus der Wiesbadener Wirtschaft an Attraktivität. Vor allem das Format „Job in Echt“ wird von Firmen häufiger nachgefragt, als dies von der personellen Kapazität des Jobnavis derzeit möglich ist.

1) Aktuelle Aktivitäten und Schwerpunkte

Neben dem Schwerpunkt der Beratung Jugendlicher und deren Eltern war und ist der Jobnavi in folgenden weiteren Tätigkeitsfeldern aktiv, die in 2019 entsprechend dem Fachkräftebedarf zusammen mit Unternehmen entwickelt werden:

a) „Job in Echt“ - Veranstaltungen in 2018 - Ausblick auf 2019

Unter dem Motto „Job in Echt“ bietet der Jobnavi Berufsschnuppertage für Jugendliche an. In 2018 erfolgte dies mit der EVIM Jugendhilfe (Erzieher/in, Studium Sozialpädagogik, Freiwilliges Soziales Jahr), BARMER Wiesbaden (Kaufrfrau/-mann im Gesundheitswesen) und Hotel ORANIEN (Koch/Köchin, Restaurant-Hotelfachmann/-frau, Fachmann/-frau Systemgastronomie). Fortgesetzt werden diese Veranstaltungen aktuell zu Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen mit Unternehmen aus der IT-Branche, aus dem Gesundheitswesen, aus der öffentlichen Verwaltung und aus dem Einzelhandel.

b) „Gestalte deine Zukunft“ - Best Practice

Unter dem Motto "Gestalte Deine Zukunft" erzählen Wiesbadener Jugendliche über ihre Berufswahl, warum sie sich für eine bestimmte Ausbildung entschieden haben und wie sie ihre Ausbildung erleben. Durch diese Best Practice-Beispiele verdeutlicht der Jobnavi die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten in Wiesbadener Betrieben und macht zudem gezielt auf Berufe mit Nachwuchsbedarf aufmerksam. Aktuell stellt der Jobnavi im städtischen Internetauftritt 76 Beispiele aus Wiesbadener Firmen mit Berufen wie Altenpfleger/in, Bäcker/in, Fachinformatiker/in oder Orthopädiemechaniker/in vor. Ein Ausbau mit Schwerpunkt auf Berufen mit Nachwuchsbedarf ist geplant.

c) Zusammenarbeit mit Schulen und Veranstaltungen für Eltern

Mit Wiesbadener Schulen bestehen enge und langjährige Kooperationen. Hier unterstützt der Jobnavi direkt vor Ort bei Fragen rund um den Berufswahlprozess mit ausbildungs- und arbeitsweltbezogenen Aktionen und Mitwirkung an schulischen Berufsmessen. Die Mitarbeiter des Jobnavi gestalten Bewerbungsworkshops und informieren auf Elternabenden. Auch im Rahmen von Eltern-Veranstaltungen mit Vertretern von Wiesbadener Unternehmen und Arbeitsmarktakteuren, die der Jobnavi organisiert und umsetzt, wird der Einstieg in den Beruf gezielt unterstützt. Dem Anliegen der Eltern nach weiteren Veranstaltungen mit Vertretern aus der Wirtschaft kann bei entsprechender Personaldecke entsprochen werden.

d) Kooperationspartner

Die enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungsmarktakteuren, den Kammern und Berufsverbänden, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, dem Fallmanagement Jugend und dem hessenweiten OloV-Netzwerk (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf) wird intensiv gepflegt. Die Mitgestaltung und Teilnahme an den Veranstaltungen „Handwerk live“ der Handwerkskammer Wiesbaden und der IHK Bildungsmesse sind seit Jahren fester Bestandteil der Arbeit des Jobnavi.

2) Neue Herausforderungen in der Beratung

a) Praktikumsstellen

Es ist zu erwarten, dass sich der Bedarf an Praktikumsstellen und damit an Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsstellen weiter erhöhen wird, da Schülerinnen und Schüler an Gymnasien mittlerweile zwei Blockpraktika bis zum Abschluss durchlaufen.

b) Alternative statt Abbruch

Jugendlichen, die bei drohendem Abbruch der Fachoberschule oder Gymnasium nach Alternativen suchen, hilft der Jobnavi bei der Neuorientierung und Suche nach einer passenden Ausbildung oder Überbrückungsmöglichkeit.

c) Orientierung für junge Geflüchtete

Junge Menschen mit Flüchtlingshintergrund suchen den Jobnavi häufig in Begleitung ihrer Betreuer auf und erhalten grundlegende Informationen zur beruflichen Bildung und Orientierung und einen Überblick über die Besonderheiten des dualen Ausbildungssystems in Deutschland.

3) Fazit

Insbesondere vor dem Hintergrund des sich stetig wandelnden Ausbildungsmarktes wird es immer wichtiger, zwischen den Vorstellungen und Möglichkeiten der Jugendlichen und den Anforderungen und Erwartungen einer sich dynamisch verändernden Arbeitswelt zu vermitteln. Der demografische Wandel zeigt inzwischen deutliche Veränderungen, sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite des Ausbildungsmarktes. Der Jobnavi leistet gerade hier, in Ergänzung und Kooperation mit den etablierten Einrichtungen der Berufsberatung, einen wichtigen Beitrag im Rahmen individueller Matching-Prozesse und trägt so dazu bei, dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die Anlaufstelle „Jobnavi“ hat seit seiner Eröffnung im Jahr 2008 eine sehr gute Entwicklung und Positionierung im Übergangssystem Schule-Ausbildung-Beruf genommen. Bei Unternehmen und Handwerksbetrieben, bei den ratsuchenden Schülerinnen und Schülern und deren Eltern sowie bei den Kooperationspartnern und regionalen Ausbildungsmarktakteuren ist die Anlaufstelle „Jobnavi“ als wichtiger Partner im Zusammenwirken geschätzt.

Um die Arbeit der Anlaufstelle „Jobnavi“ nach dem 20. Mai 2021 fortzusetzen, soll die Projektphase beendet und die Anlaufstelle „Jobnavi“ mit drei Vollzeitstellen als festes Regelangebot der Landeshauptstadt Wiesbaden im Übergang Schule-Ausbildung-Beruf verstetigt werden.

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

Die Beschäftigungsförderung leistet mit dem Jobnavi einen Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen, auch weiterhin zur Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit und wirkt damit langfristig dem Anteil von Geringqualifizierten in Wiesbaden entgegen. Branchen, die stark von Fachkräftemangel betroffen sind, werden durch den Jobnavi gezielt unterstützt.

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Wiesbaden, 23. Mai 2019

Dr. Franz
Bürgermeister